

DEUTSCHER AUSSENHANDEL

Export und Import im Zeichen der Globalisierung



Ausgabe 2017

Statistisches Bundesamt

Herausgeber: Statistisches Bundesamt (Destatis)

Internet: www.destatis.de

Ihr Kontakt zu uns:

www.destatis.de/kontakt

Zentraler Auskunftsdienst:

Tel.: +49 (0) 611 / 75 24 05

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Erschienen am 14. März 2017

Artikelnummer: 5510006-15900-4 [PDF]



© Statistisches Bundesamt (Destatis), 2017

Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Inhalt	Seite
Einleitung	5
1 Gesamtentwicklung	6
Ausfuhren und Einfuhren langfristig gestiegen trotz Einbruch durch Finanz- und Wirtschaftskrise	6
Starke Expansion des Außenhandels auch durch Globalisierungseffekte bedingt	9
2 Handelspartner	10
Auf zehn der wichtigsten Handelspartner kommen für rund 60 % zehn der deutschen Ausfuhren auf.	10
Rolle Deutschlands als Handelspartner anderer Länder	13
3 Handelswaren	15
51 % der Exporte entfallen auf die vier größten Warengruppen	15
Investitions- und Vorleistungsgüter dominieren die Warenstruktur	16
4 Außenhandel nach Unternehmensmerkmalen	18
Außenhandel wird von großen Unternehmen dominiert	18
5 Handelskennzahlen	20
Außenhandelsquote	20
Außenhandelsbilanz	21
Normierte Außenhandelsbilanz	21
Außenbeitragsquote	22
Exportquote	23
Weltmarktanteil der Exporte	23
Pro-Kopf-Exporte	24
Export-Performance	25
Importquote	25
Importabhängigkeitsquote	26
Handel mit Hochtechnologiegütern	27
Anteil EU-Handel	27
Terms of Trade	28
6 Methodische Anmerkungen	29
Qualität der Statistik	32

Abbildungsverzeichnis	Seite
Abbildung 1.1 Langfristige Entwicklung des deutschen Außenhandels 1950 – 2015	6
Abbildung 1.2 Entwicklung des deutschen Außenhandels 2003 – 2015	6
Abbildung 1.3 Aus- und Einfuhr der Bundesländer 2015	8
Abbildung 2.1 Die wichtigsten Handelspartner Deutschlands 2015	11
Abbildung 2.2 Handelspartner mit den höchsten positiven und negativen bilateralen Handelsbilanzen	12
Abbildung 2.3 Außenhandel 2015 nach Ländergruppen	13
Abbildung 2.4 Länder mit überdurchschnittlichem Anteil von Ausfuhren nach Deutschland 2015	14
Abbildung 2.5 Länder mit überdurchschnittlichem Anteil von Einfuhren aus Deutschland 2015	14
Abbildung 3.1 Die wichtigsten Handelswaren der Ausfuhr 2015	15
Abbildung 3.2 Die wichtigsten Handelswaren der Einfuhr 2015	16
Abbildung 3.3 Ausfuhr nach industriellen Hauptgruppen 2015	17
Abbildung 3.4 Einfuhr nach industriellen Hauptgruppen 2015	17
Abbildung 4.1 Unternehmen nach Größenklassen 2015	18
Abbildung 4.2 Anteil der Wirtschaftszweige an den Aus- und Einfuhren 2014	19
Abbildung 5.1 Außenhandelsquote 1991 – 2015	20
Abbildung 5.2 Außenhandelsbilanz 1991 – 2015	21
Abbildung 5.3 Normierte Außenhandelsbilanz 1991 – 2015	21
Abbildung 5.4 Außenbeitragsquote 1991 – 2015	22
Abbildung 5.5 Exportquote 1991 – 2015	23
Abbildung 5.6 Weltmarktanteil der deutschen Exporte 1991 – 2015	23
Abbildung 5.7 Pro-Kopf-Exporte 1991 – 2015	24
Abbildung 5.8 Index der Export-Performance 2000 – 2015	25
Abbildung 5.9 Importquote 1991 – 2015	26
Abbildung 5.10 Importabhängigkeitsquote 1991 – 2015	26
Abbildung 5.11 Anteil von Hochtechnologie an den Gesamtim- und -exporten 2005 – 2015	27
Abbildung 5.12 Anteil des EU-Handels am gesamten deutschen Außenhandel 1991 – 2015	28
Abbildung 5.13 Terms of Trade 1991 – 2015	29

Einleitung

Die deutsche Wirtschaft ist in hohem Maße exportorientiert und damit auch exportabhängig. Annähernd jeder vierte Arbeitsplatz hängt heute vom Export ab. Gleichzeitig ist Deutschland als rohstoffarmes Land ebenso auf Importe, insbesondere im Energiebereich, angewiesen.

Der deutsche Außenhandel hat im Zuge der weltweiten Globalisierungsprozesse in den letzten Jahren ein- und ausfuhrseitig deutlich zugenommen. Die Globalisierung hat nicht nur zu einer starken Expansion des internationalen Handels, sondern auch zu einer Internationalisierung der Produktionsprozesse geführt. Globale Wertschöpfungsketten spielen vor allem bei der Herstellung komplexer technischer Produkte eine immer größere Rolle und haben einen starken Anstieg grenzüberschreitender Warenströme auf allen Produktionsstufen zur Folge.

Die vorliegende Veröffentlichung soll den Leserinnen und Lesern einen Überblick über die wichtigsten Entwicklungen im deutschen Außenhandel geben. In der vorliegenden Publikation wird einleitend die Gesamtentwicklung des deutschen Außenhandels seit 1950 dargestellt. Kapitel 2 beschäftigt sich mit der regionalen Verteilung der deutschen

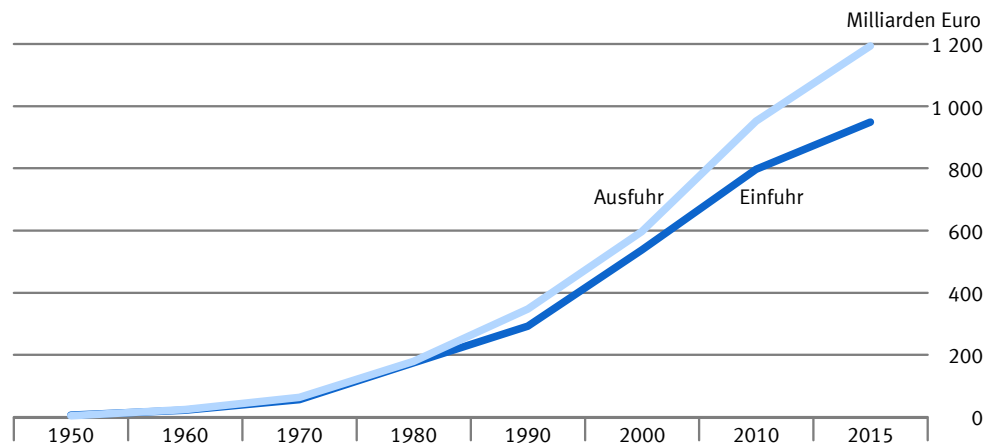
Aus- und Einfuhren sowie der Bedeutung Deutschlands als Handelspartner für andere Staaten. Kapitel 3 ist den gehandelten Waren gewidmet, während sich Kapitel 4 auf die Außenhandel treibenden Unternehmen konzentriert. Kapitel 5 analysiert den Außenhandel anhand einer Reihe von Handelskennzahlen. Kapitel 6 enthält methodische Anmerkungen.

1 Gesamtentwicklung

Ausfuhren und Einfuhren langfristig gestiegen trotz Einbruch durch Finanz- und Wirtschaftskrise

Deutschlands Außenhandel der letzten 50 Jahre ist von kontinuierlichem Wachstum geprägt. Besonders der Außenhandelsaldo, auch Außenhandelsbilanz genannt (Differenz zwischen Ausfuhren und Einfuhren), stieg sehr stark an, vor allem in den letzten zehn Jahren.

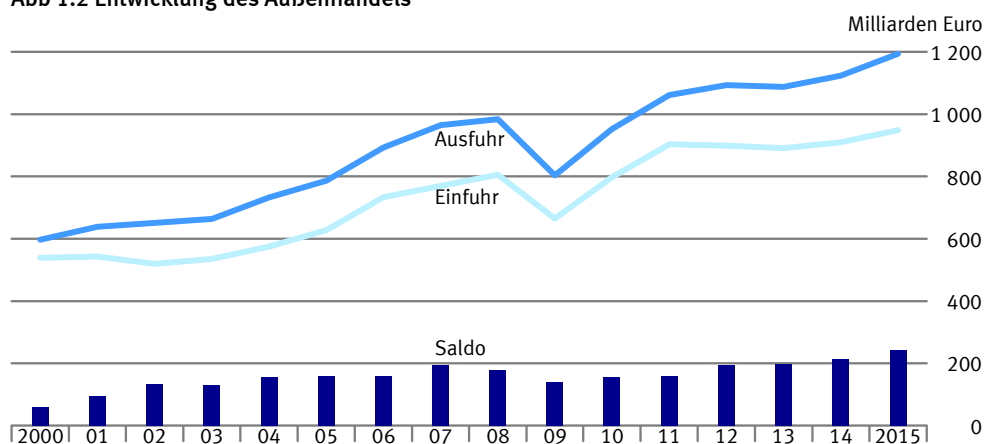
Abb 1.1 Langfristige Entwicklung des deutschen Außenhandels



2017 - 08 - 0112

Die Entwicklung seit der Jahrtausendwende lässt einen deutlichen Trend nach oben erkennen, mit Ausnahme des Krisenjahrs 2009, als die internationale Finanz- und Wirtschaftskrise auch in den deutschen Handelsgeschäften einen markanten Einbruch verursachte. Von diesem zeitweisen Rückgang erholte sich die deutsche Außenwirtschaft erst im Jahr 2011 wieder, als Ein- und Ausfuhren erstmals wieder über das Vorkrisenniveau stiegen. Bei der Außenhandelsbilanz dauerte es sogar bis zum Jahr 2013, bis der vormalige Rekordüberschuss von 2007 wieder annähernd erreicht wurde.

Abb 1.2 Entwicklung des Außenhandels



2017 - 08 - 0113

1 Gesamtentwicklung

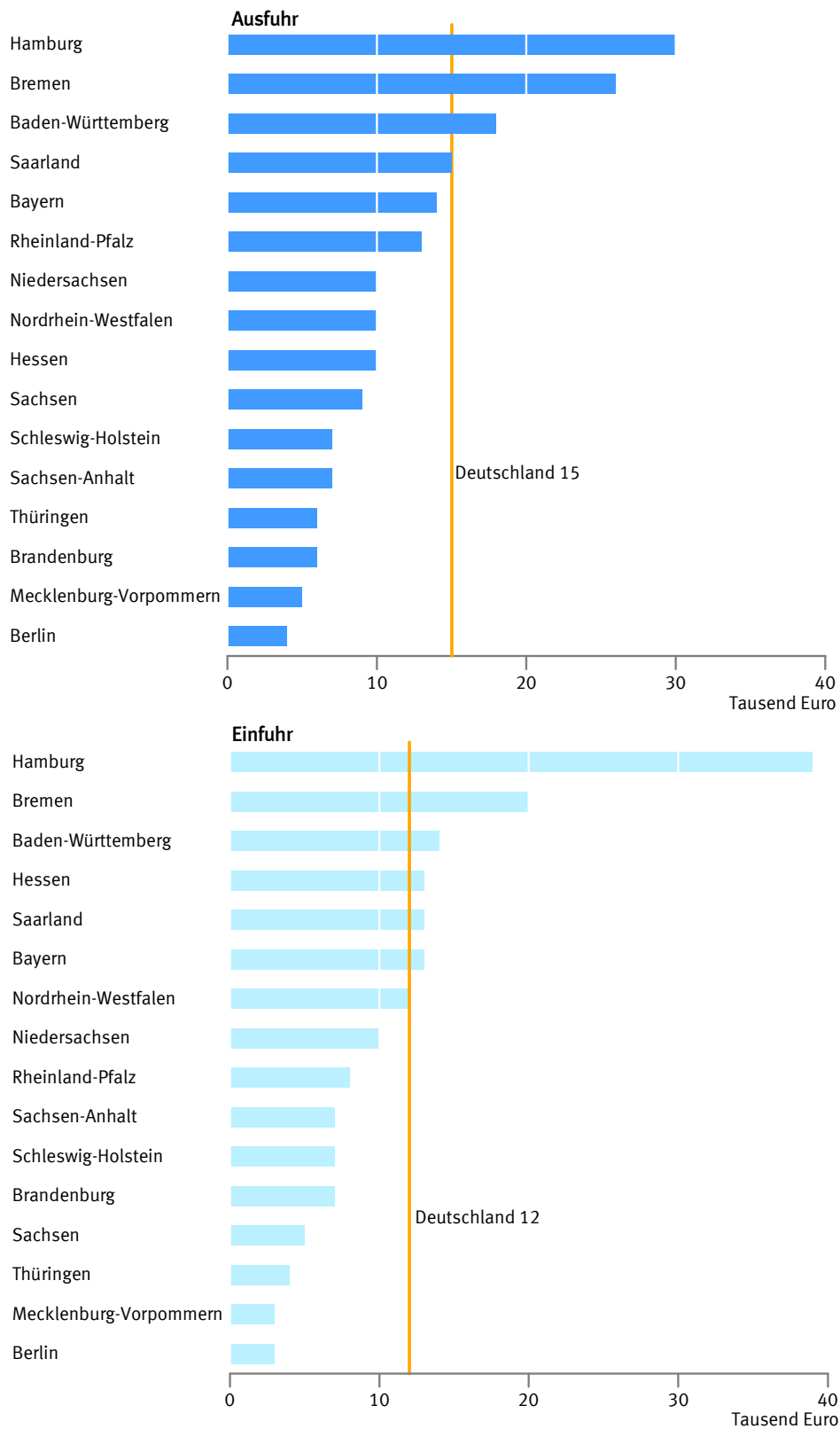
Im Zeitraum von 2005 bis 2015 verzeichneten die deutschen Ausfuhren einen Anstieg von 52 % und die Einfuhren von 51 %. Die Außenhandelsbilanz erreichte eine Zunahme von 54 % trotz des zweistelligen Rückgangs im Krisenjahr 2009. Im Jahr 2015 erreichte der Handelsbilanzüberschuss einen Wert von 244 Milliarden Euro.

Tab 1.1 Gesamtentwicklung

	Tatsächliche Werte			Veränderung gegenüber Vorjahr		
	Ausfuhr	Einfuhr	Außenhandelsbilanz	Ausfuhr	Einfuhr	Außenhandelsbilanz
	Mrd. EUR			%		
2000	597,4	538,3	59,1	17,1	21,0	- 9,3
2001	638,3	542,8	95,5	6,8	0,8	61,5
2002	651,3	518,5	132,8	2,0	- 4,5	39,1
2003	664,5	534,5	129,9	2,0	3,1	- 2,2
2004	731,5	575,4	156,1	10,1	7,7	20,1
2005	786,3	628,1	158,2	7,5	9,1	1,3
2006	893,0	734,0	159,0	13,6	16,9	0,5
2007	965,2	769,9	195,3	8,1	4,9	22,8
2008	984,1	805,8	178,3	2,0	4,7	- 8,7
2009	803,3	664,6	138,7	- 18,4	- 17,5	- 22,2
2010	952,0	797,1	154,9	18,5	19,9	11,7
2011	1061,2	902,5	158,7	11,5	13,2	2,5
2012	1092,6	899,4	193,2	3,0	- 0,3	21,8
2013	1088,0	890,4	197,6	- 0,4	- 1,0	2,3
2014	1123,7	910,1	213,6	3,3	2,2	8,1
2015	1193,6	949,2	244,3	6,2	4,3	14,4

1 Gesamtentwicklung

Abb 1.3 Ex- und Import der Bundesländer 2015
pro Kopf



2017 - 08 - 0114

Starke Expansion des Außenhandels auch durch Globalisierungseffekte bedingt

Angesichts der beeindruckenden Zuwachsraten im deutschen Außenhandel ist zu beachten, dass die expansive Entwicklung auch durch Globalisierungseffekte verstärkt wird. So führt die Internationalisierung von industriellen Produktionsprozessen zu einer wachsenden Bedeutung von grenzüberschreitenden Warenverkehren, vor allem durch sogenannte Veredelungsverkehre. Häufig werden Waren im Ausland veredelt (d. h. be- oder verarbeitet), wodurch die amtliche Statistik zunächst eine Ausfuhr der unveredelten (Roh-)Waren registriert. Bei Rückkehr der Waren nach erfolgter Veredelung wird wiederum eine Einfuhr erfasst, wobei der ursprüngliche Warenwert zuzüglich des Veredelungswertes veranschlagt wird (sog. Prinzip der Bruttoerfassung). Die Außenhandelsstatistik wird also durch die Zunahme grenzüberschreitender Veredelungsverkehre in gewisser Weise überzeichnet.

Hinzu kommt, dass viele deutsche Firmen Teile ihrer Produktion ins Ausland verlagert haben und dazu jeweils vor Ort Tochtergesellschaften gegründet haben. Dies hat zur Folge, dass vermehrt Waren innerhalb dieser Unternehmensgruppen von Land zu Land transferiert werden (sog. „intra-firm trade“). Dies hat zwangsläufig ebenfalls eine Ausweitung des Außenhandels zur Folge.

Der Internationalisierung der Produktion ist es auch zuzuschreiben, dass aus Deutschland exportierte Waren in zunehmendem Maße ausländische Vorleistungsanteile enthalten. Der Anteil ausländischer Wertschöpfung lag 2012 bei 41 %. Sofern der letzte wesentliche Bearbeitungsvorgang jedoch in Deutschland stattgefunden hat, weist die Außenhandelsstatistik die Waren als Waren deutschen Ursprungs nach, selbst wenn der ausländische Wertschöpfungsanteil überwiegt.

2 Handelspartner

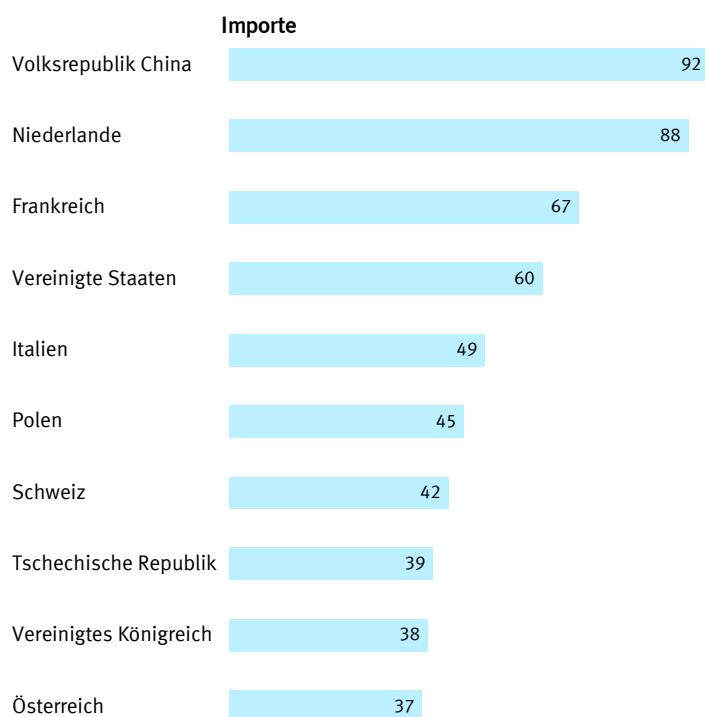
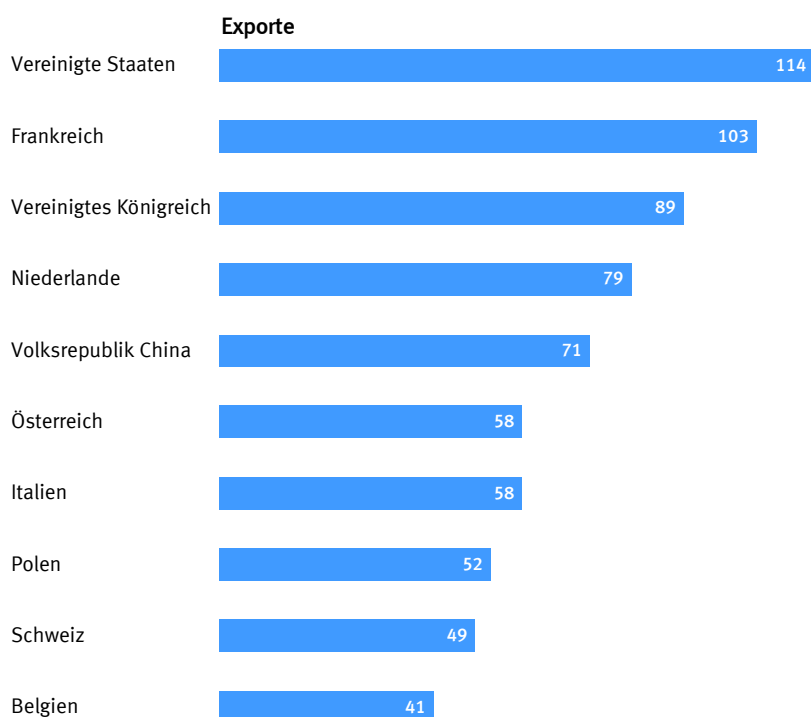
Zehn wichtigste Handelspartner kommen für rund 60 % der deutschen Ausfuhren auf

Zu den zehn wichtigsten Handelspartnern Deutschlands bei der Ausfuhr gehören in erster Linie angrenzende Nachbarländer und das Vereinigte Königreich, sowie außerhalb Europas die Vereinigten Staaten und die Volksrepublik China. 2015 entfielen auf die zehn wichtigsten Handelspartner jeweils rund 60 % der deutschen Warenausfuhren und Wareneinfuhren. Erweitert man den Kreis der Handelspartner auf die jeweils 25 bedeutendsten Länder, so deckten diese bereits über 80 % der deutschen Ausfuhren und Einfuhren ab.

Die Rangfolge wichtiger Handelspartner Deutschlands, gemessen an den deutschen Ausfuhren, wurde im Jahr 2015 von den Vereinigten Staaten angeführt. Es folgten Frankreich, das Vereinigte Königreich und die Niederlande, vor der Volksrepublik China auf dem fünften Platz. Bei den Einfuhren stand die Volksrepublik China an erster Stelle, vor den Niederlande und Frankreich sowie den Vereinigten Staaten und Italien.

2 Handelspartner

Abb 2.1 Die wichtigsten Handelspartner Deutschlands 2015
in Mrd. Euro

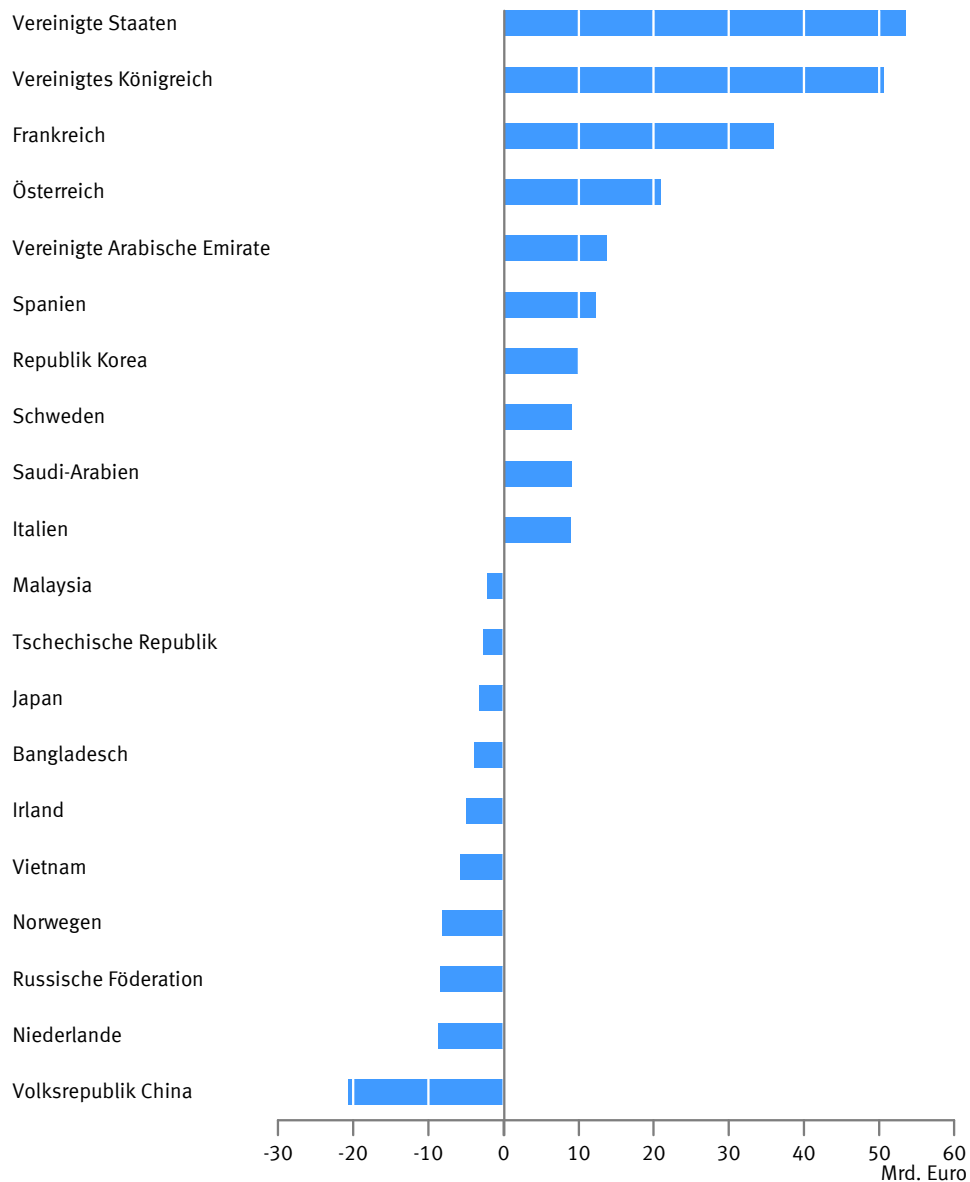


2017 - 08 - 0115

2 Handelspartner

Nachfolgende Graphik zeigt die bilateralen Außenhandelsbilanzen (Ausfuhr minus Einfuhr) Deutschlands mit ausgewählten Ländern. Dargestellt werden die Länder, mit denen Deutschland die höchsten Außenhandelsüberschüsse erzielt, also Länder, in die Deutschland mehr Waren ausführt als es von dort bezieht, sowie umgekehrt die Länder, mit denen Deutschland die größten Negativsalden verzeichnet, d. h. Länder, aus denen nach Deutschland mehr Waren geliefert werden als Deutschland dorthin verkauft.

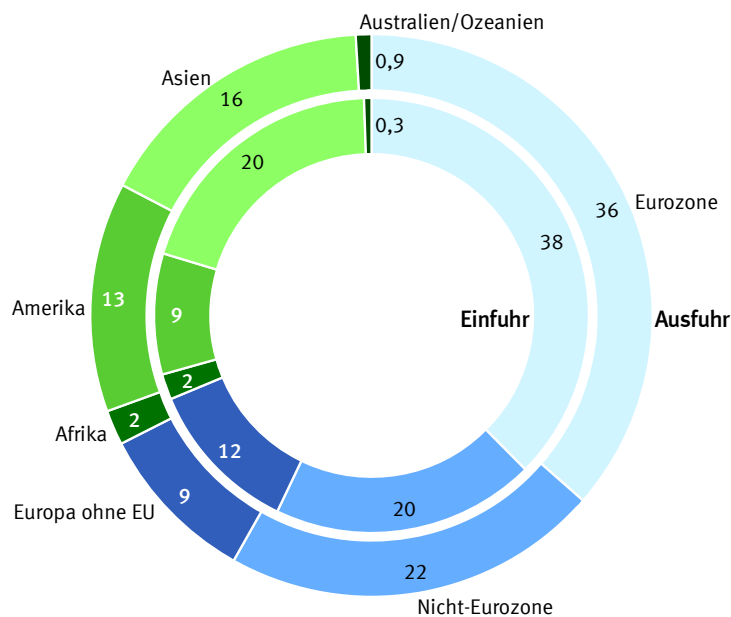
Abb 2.2 Handelspartner mit den höchsten positiven und negativen bilateralen Handelsbilanzen aus deutscher Sicht



2017 - 08 - 0116

2 Handelspartner

Abb 2.3 Außenhandel 2015 nach Ländergruppen
in %



2017 - 08 - 0117

Als „Eurozone“ wird die Gruppe von Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) bezeichnet, die den Euro als offizielle Währung eingeführt hat. Die Mitgliedstaaten, die den Euro nicht als Währung eingeführt haben, bilden die Ländergruppe „Nicht-Eurozone“. Die Ländergruppe „Europa ohne EU“ beinhaltet die europäischen Länder, die nicht der EU angehören.

Quelle: UN

Rolle Deutschlands als Handelspartner anderer Länder

Aus Sicht der meisten unserer Nachbarstaaten ist Deutschland ihr bedeutendster Handelspartner, sowohl bei der Einfuhr als auch bei der Ausfuhr. Deutschlands Anteil am Welthandel betrug im Jahr 2015 laut der Vereinten Nationen (UN) 8,0 % bei den (weltweiten) Ausfuhren sowie 6,4 % bei den Einfuhren. Viele EU-Staaten sowie die Schweiz wickelten jedoch weitaus höhere Anteile ihres Außenhandels mit Deutschland ab. Nachfolgende Abbildungen zeigen den jeweiligen Handelsanteil Deutschlands an den Ein- und Ausfuhren ausgewählter Länder.

2 Handelspartner

Abb 2.4 Länder mit überdurchschnittlichem Anteil von Ausfuhren nach Deutschland 2015

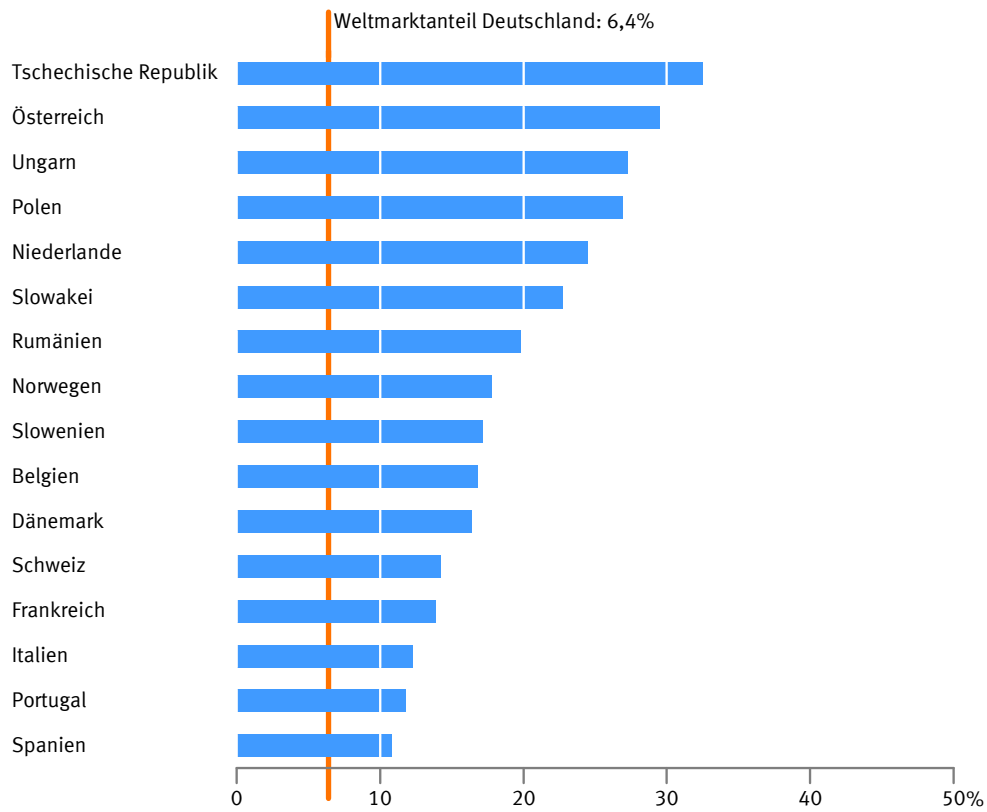
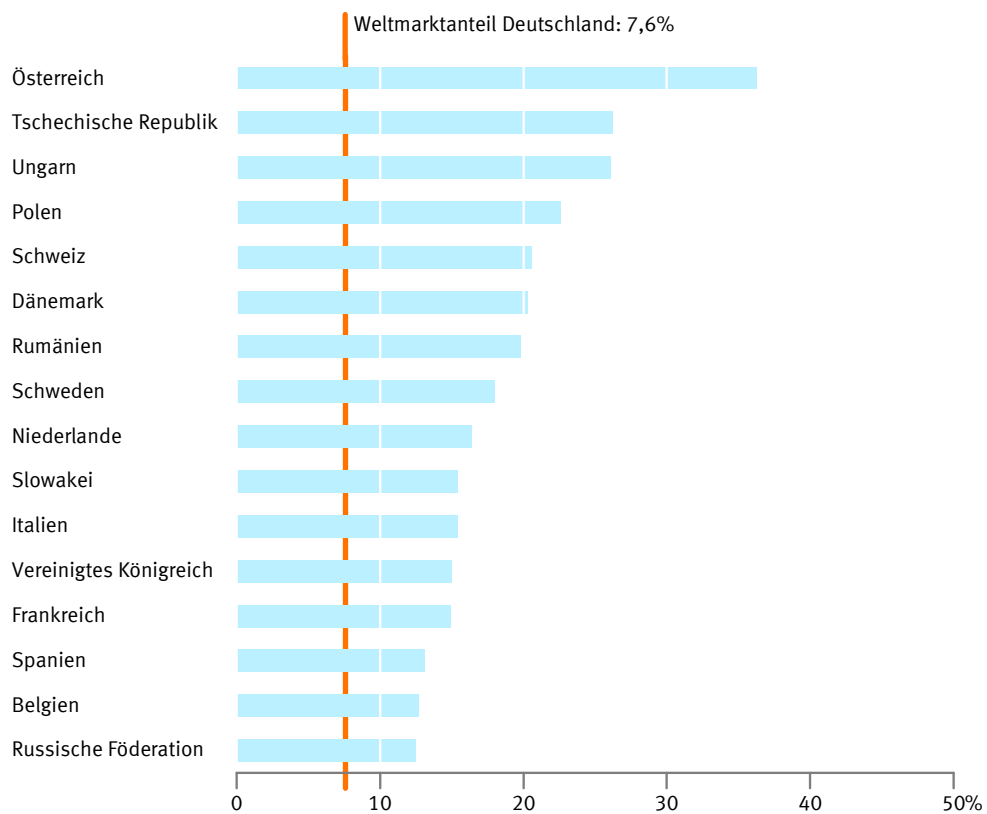


Abb 2.5 Länder mit überdurchschnittlichem Anteil von Einfuhren aus Deutschland 2015



Quelle: UNCTAD

2017 - 08 - 0118

3 Handelswaren

51 % der Exporte entfallen auf die vier größten Warengruppen

Die Ausfuhren der vier größten Warengruppen (Kraftwagen und Kraftwagenteile, Maschinen, chemische Erzeugnisse sowie Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse) sind wertmäßig für 51 % der Gesamtausfuhren verantwortlich. Die sieben wichtigsten Ausfuhrwarengruppen (einschl. elektrische Ausrüstungen, pharmazeutische und ähnliche Erzeugnisse sowie sonstige Fahrzeuge) decken mehr als zwei Drittel aller Ausfuhren ab.

Abb 3.1 Die wichtigsten Handelswaren der Ausfuhr 2015
in Mrd. Euro

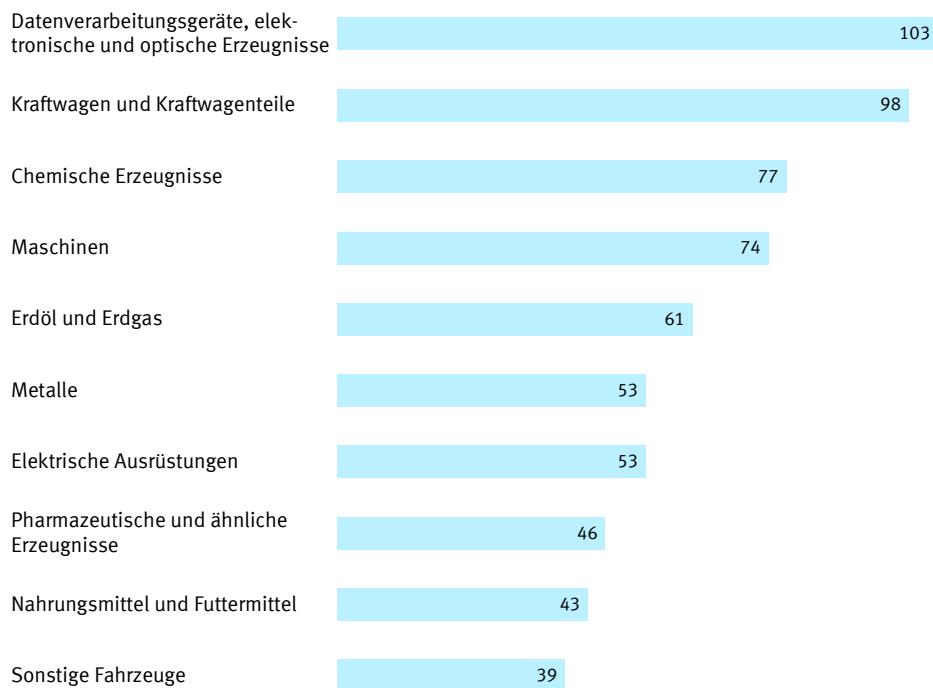


2017 - 08 - 0120

Anders als die Ausfuhren sind die Einfuhren nach Deutschland nicht so stark auf wenige Gütergruppen konzentriert. Dominierend sind die Einfuhren von Datenverarbeitungsgeräten (einschl. elektronische und optische Erzeugnisse), Kraftwagen und Kraftwagenteilen sowie von chemischen Erzeugnissen, die fast 30 % der Gesamteinfuhren ausmachen. Die fünf bedeutendsten Warengruppen in der Einfuhr (zuzüglich Maschinen sowie Erdöl und Erdgas) nehmen einen Anteil von über 44 % aller Einfuhren ein.

3 Handelswaren

Abb 3.2 Die wichtigsten Handelswaren der Einfuhr 2015
in Mrd. Euro



2017 - 08 - 0121

Investitions- und Vorleistungsgüter dominieren die Warenstruktur

Gemäß der Aufteilung nach industriellen Hauptgruppen (im Englischen „Main Industrial Groupings“ beziehungsweise MIG genannt), die eine Zuordnung der gehandelten Güter entsprechend ihrer Verwendung erlaubt, wird der deutsche Außenhandel überwiegend von Investitions- und Vorleistungsgütern bestimmt. Dies trifft sowohl auf die Exporte als auch auf die Importe zu. Bei den Ausfuhren vereinigen beide vorgenannte Gütergruppen drei Viertel des Gesamtwertes auf sich, bei den Einfuhren sind es 61 %. Während der Anteil der Vorleistungsgüter in beiden Lieferrichtungen in etwa ähnlich hoch bei rund 30 % liegt, nehmen die Investitionsgüter bei den Ausfuhren mit 46 % einen deutlich höheren Anteil ein gegenüber 31 % bei den Einfuhren

3 Handelswaren

Abb 3.3 Ausfuhr nach industriellen Hauptgruppen 2015
in %

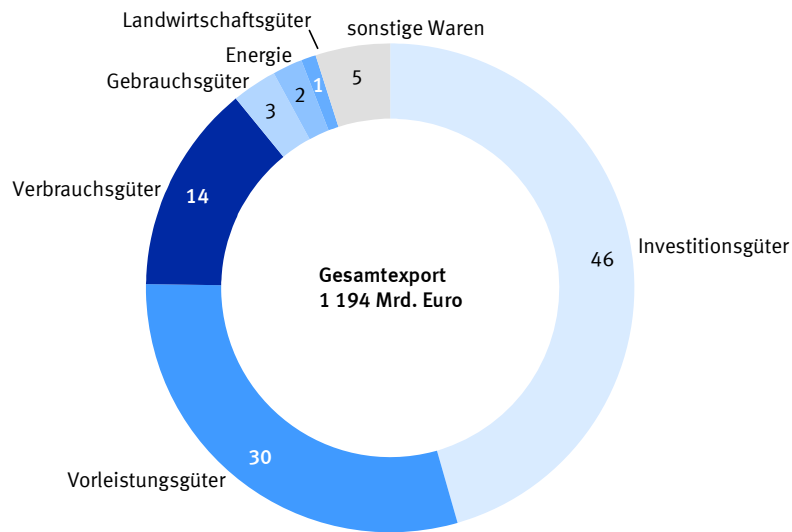
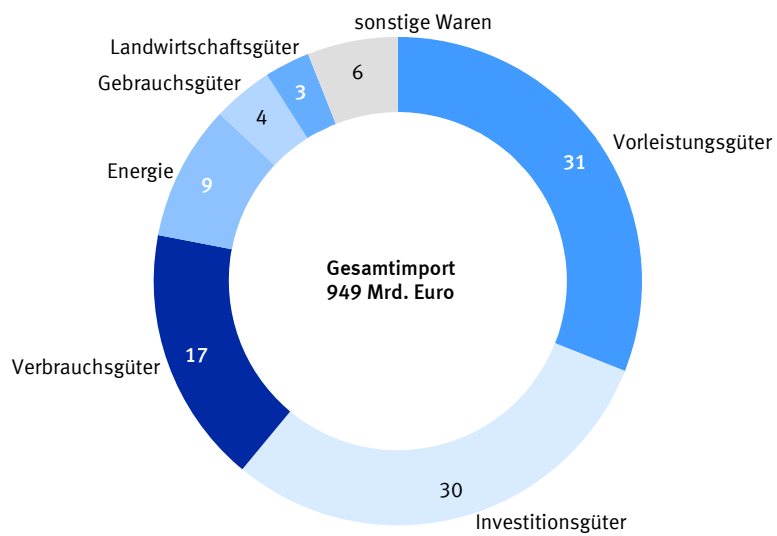


Abb 3.4 Einfuhr nach industriellen Hauptgruppen 2015
in %



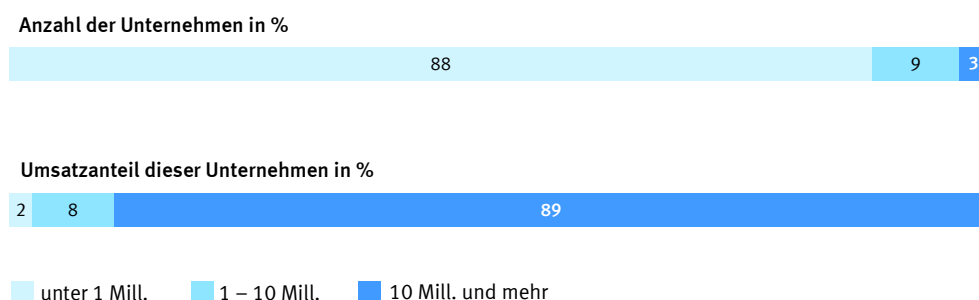
2017 - 08 - 0123

4 Außenhandel nach Unternehmensmerkmalen

Außenhandel wird von großen Unternehmen dominiert

Die Unternehmensstruktur im deutschen Außenhandel zeigt, dass die größten Unternehmen für den Löwenanteil des Außenhandelsumsatzes aufkommen. Unternehmen mit einem Jahresumsatz von über 100 Millionen Euro erwirtschaften im Export rund zwei Drittel des Gesamtwertes (ca. 1 300 Firmen), beim Import sind es 1 120 Firmen in dieser Kategorie, die für rund 60 % aller Einfuhren verantwortlich sind. Aufgrund der ungleichen Verteilung der Unternehmensstruktur können beim Außenhandel innerhalb der EU (Intrahandel) alle Unternehmen mit geringerer Bedeutung für das Gesamtergebnis – das sind 90 % der Unternehmen – von ihrer statistischen Meldepflicht befreit werden. Die Gesamtzahl der in der Einfuhr tätigen Unternehmen liegt mit 720 000 etwa doppelt so hoch wie in der Ausfuhr.

Abb 4.1 Unternehmen nach Größenklassen 2015
Ausfuhr in Euro



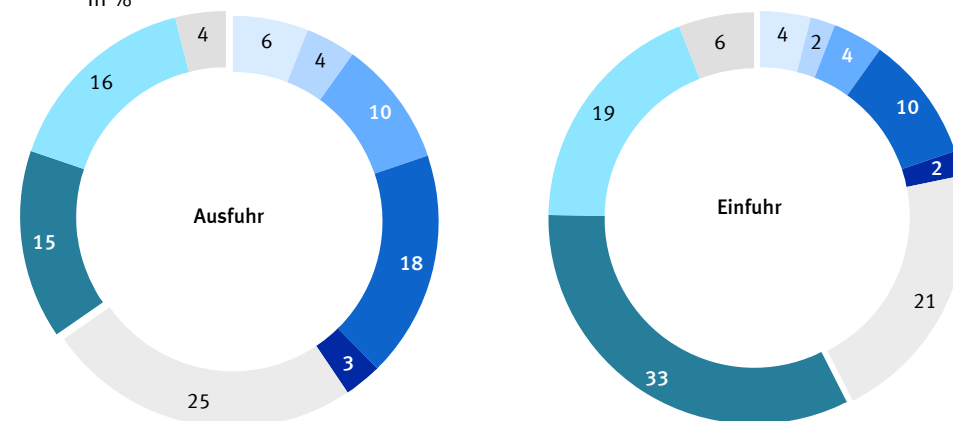
2017 - 08 - 0124

Der deutsche Warenverkehr mit dem Ausland konzentriert sich auf wenige Haupt-Wirtschaftszweige¹. Das Verarbeitende Gewerbe deckt mit 66 % den größten Teil der Ausfuhren ab, wobei die beiden bedeutendsten Branchen Automobilindustrie (18 %) und Maschinenbau (10 %) zusammen bereits für 28 % aufkommen. Nimmt man den Bereich Handel (einschl. Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen) hinzu (15 %), so werden rund 80 % der Ausfuhren erreicht. Ein ähnliches Bild in etwas abgeschwächter Form zeigt sich bei den Einfuhren. Hier ist das verarbeitende Gewerbe zwar auch vorherrschend, aber mit weniger deutlicher Ausprägung (44 %), dafür einem größeren Gewicht des Handelssektors (33 %)

1 Gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

4 Außenhandel nach Unternehmensmerkmalen

Abb 4.2 Anteil der Wirtschaftszweige an den Aus- und Einfuhren 2014
in %



Verarbeitendes Gewerbe

- Herstellung von chemischen Erzeugnissen
- Herstellung von elektrischen Ausrüstungen
- Maschinenbau
- Herstellung von Kraftwagen und Kraftwagenteilen
- Sonstiger Fahrzeugbau
- Übriges Verarbeitendes Gewerbe

Andere Wirtschaftsbereiche

- Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
- Sonstige öffentliche und persönliche Dienstleistungen¹
- Sonstige Wirtschaftszweige

¹ Diese Position umfasst die Abschnitte J „Information und Kommunikation“; K „Erbringung von Finanz- und L „Grundstücks- und Wohnungswesen“ sowie N „Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen“.

2017 - 08 - 0125

5 Handelskennzahlen

Die Handelskennzahlen geben Auskunft über die Bedeutung und Entwicklung des deutschen Außenhandels im nationalen und internationalen Kontext vor dem Hintergrund der anhaltenden weltweiten Globalisierungsprozesse.

Sie sind auch auf den Internet-Seiten des Statistischen Bundesamtes im Rahmen der Globalisierungsindikatoren abrufbar unter

[Globalisierungsindikatoren - Globalisierungsindikatoren - Statistisches Bundesamt \(Destatis\)](#)

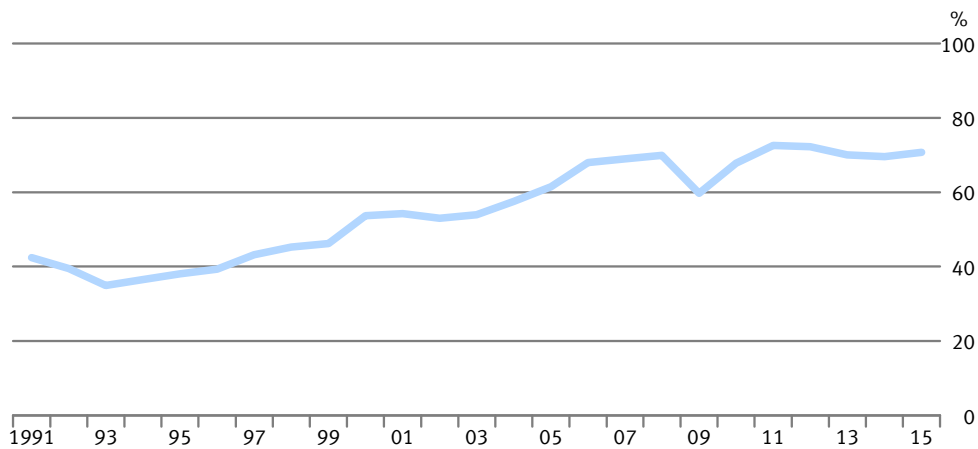
Außenhandelsquote

Die Außenhandelsquote stellt das Verhältnis des Außenhandelswertes (die Summe der Exporte und der Importe) an der gesamten Wirtschaftsleistung (BIP) nach folgender Formel dar:

$$\text{Außenhandelsquote} = \frac{\text{Ausfuhr} + \text{Einfuhr}}{\text{BIP}} * 100$$

Sie zeigt die außenwirtschaftliche Verflechtung einer Volkswirtschaft. Die Außenhandelsquote wird auch Offenheitsgrad genannt.

Abb 5.1 Außenhandelsquote



2017 - 08 - 0126

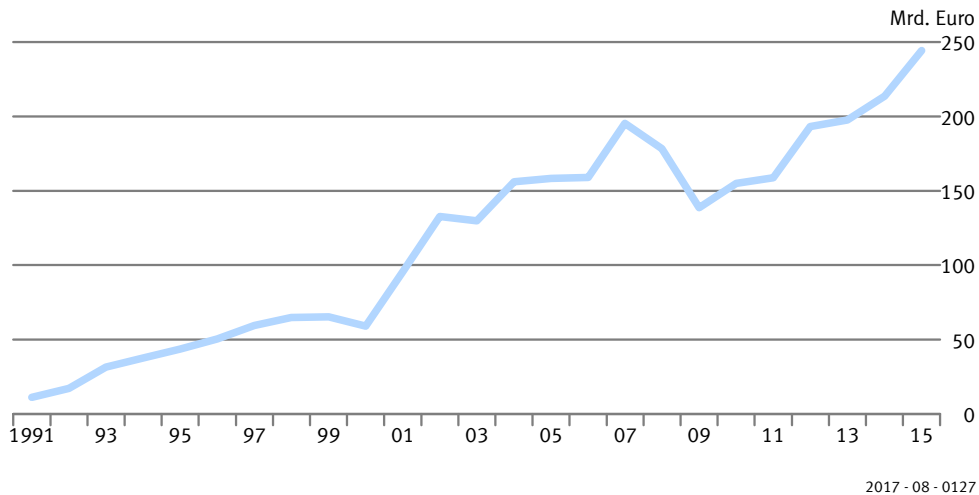
5 Handelskennzahlen

Außenhandelsbilanz

Die Außenhandelsbilanz ergibt sich aus der Differenz zwischen den Exporten und den Importen:

$$\text{Außenhandelsbilanz} = \text{Ausfuhr} - \text{Einfuhr}$$

Abb 5.2 Außenhandelsbilanz



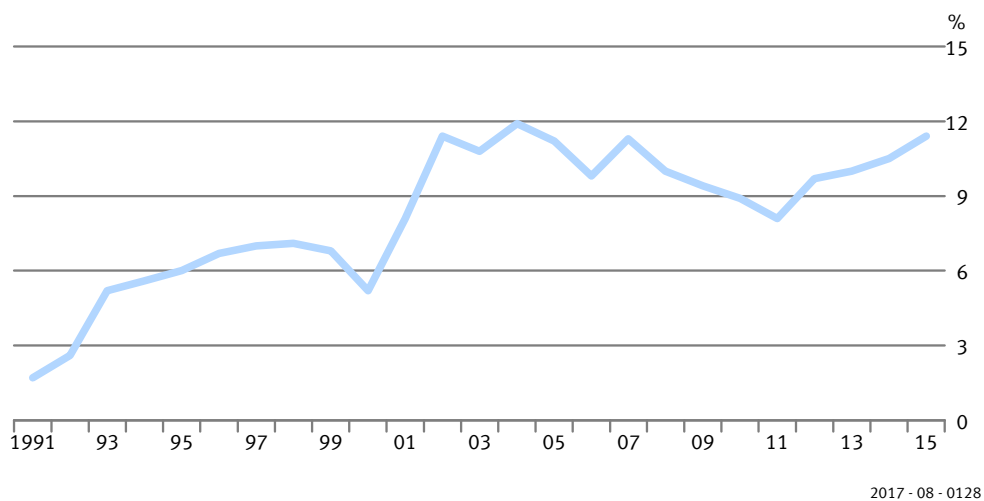
Normierte Außenhandelsbilanz

Die normierte Außenhandelsbilanz bezieht die Außenhandelsbilanz (Differenz zwischen Exporten und Importen) auf den gesamten Handel (Summe der Exporte und Importe):

$$\text{Normierte Außenhandelsbilanz} = \frac{\text{Ausfuhr} - \text{Einfuhr}}{\text{Ausfuhr} + \text{Einfuhr}} * 100$$

Der Vorteil der normierten Außenhandelsbilanz gegenüber der herkömmlichen Außenhandelsbilanz ist ihre bessere Vergleichbarkeit über die Zeit.

Abb 5.3 Normierte Außenhandelsbilanz



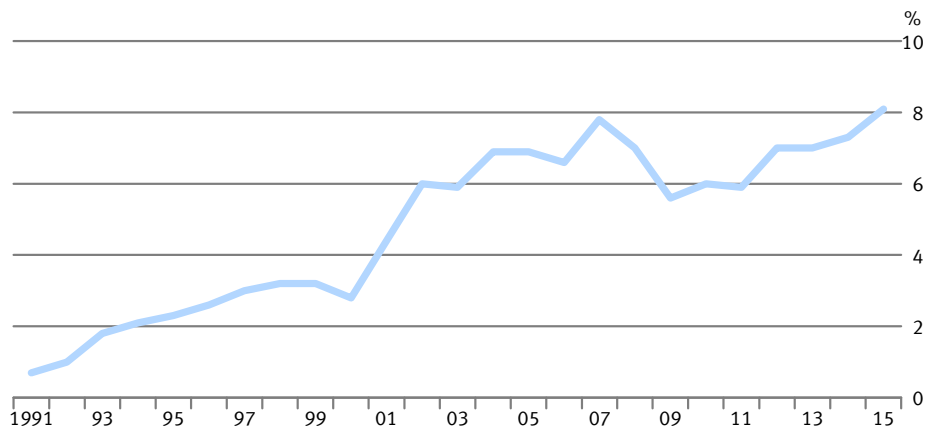
Außenbeitragsquote

Die Außenbeitragsquote stellt das Verhältnis der Außenhandelsbilanz (Differenz zwischen Exporten und Importen) zu der gesamten Wirtschaftsleistung nach folgender Formel dar:

$$\text{Außenbeitragsquote} = \frac{\text{Ausfuhr} - \text{Einfuhr}}{\text{BIP}} * 100$$

Üblicherweise bezieht der Begriff "Außenbeitrag" neben Waren auch Dienstleistungen ein. Die hier abgebildete Außenbeitragsquote umfasst jedoch ausschließlich Waren.

Abb 5.4 Außenbeitragsquote



2017 - 08 - 0129

Exportquote

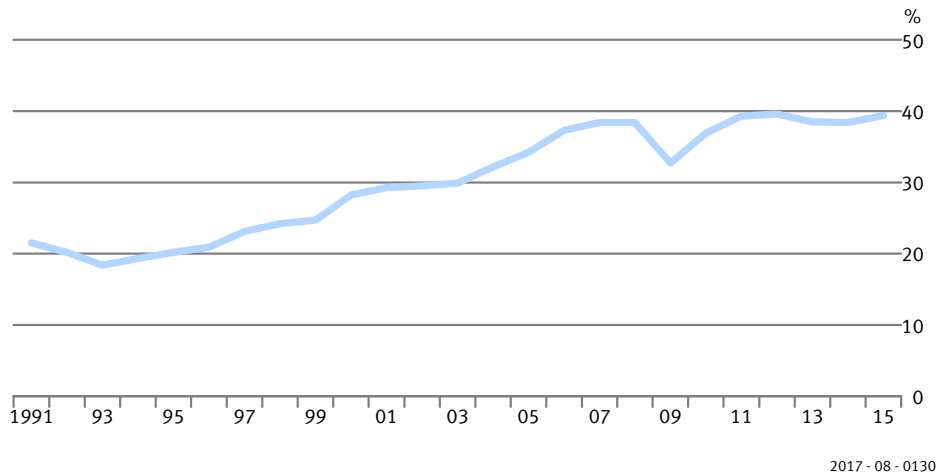
Die Exportquote ist ein gängiges Maß für die Exportorientierung einer Volkswirtschaft. Sie stellt das Verhältnis der Exporte zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) nach folgender Formel dar:

$$\text{Exportquote} = \frac{\text{Ausfuhr}}{\text{BIP}} * 100$$

Je höher die Quote ist, desto mehr entsteht die wirtschaftliche Leistung durch Exporte und desto größer ist die Abhängigkeit einer Volkswirtschaft von der ausländischen Nachfrage. Bei der Interpretation der Quote müssen allerdings die Größe eines Landes, seine Ressourcen sowie seine Infrastruktur berücksichtigt werden.

5 Handelskennzahlen

Abb 5.5 Exportquote

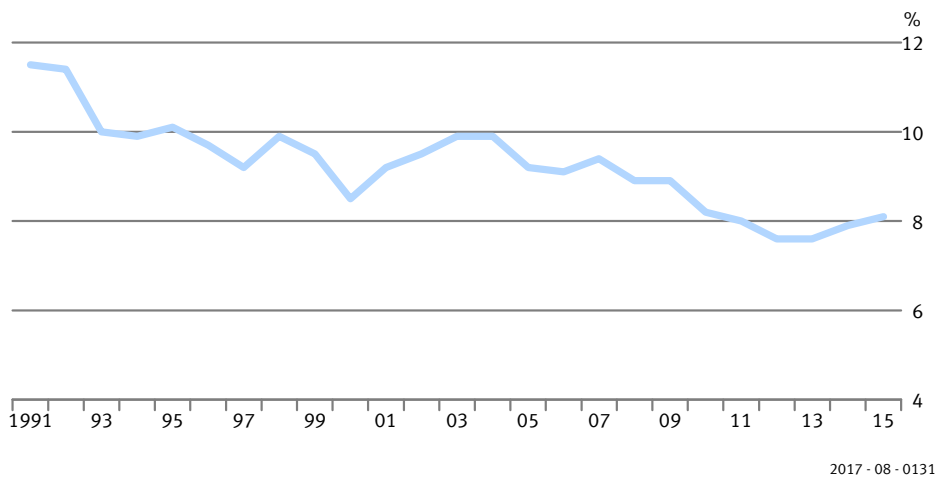


Weltmarktanteil der Exporte

Der Weltmarktanteil² bezieht die Exporte eines Landes auf die Exporte aller Länder nach folgender Formel:

$$\text{Weltmarktanteil} = \frac{\text{Ausfuhren Deutschlands}}{\sum \text{Ausfuhren aller Länder}} * 100$$

Abb 5.6 Weltmarktanteil der deutschen Exporte



² Quelle: Welthandelsorganisation (WTO)

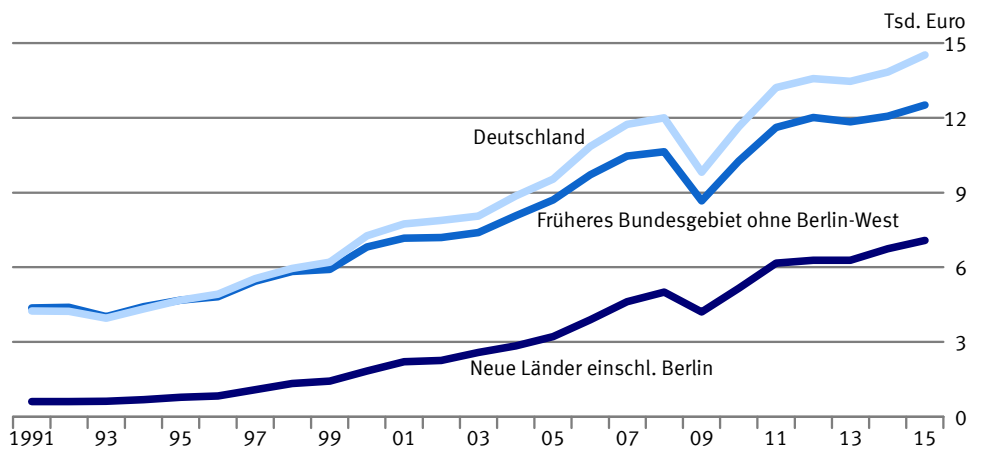
5 Handelskennzahlen

Pro-Kopf-Exporte

Die Pro-Kopf-Exporte stellen das Verhältnis der Gesamtexporte zur Gesamtbevölkerung (Einwohner) dar und berechnen sich nach folgender Formel:

$$\text{Ausfuhren pro Kopf} = \frac{\text{Ausfuhr}}{\text{Einwohner}}$$

Abb 5.7 Pro-Kopf-Exporte



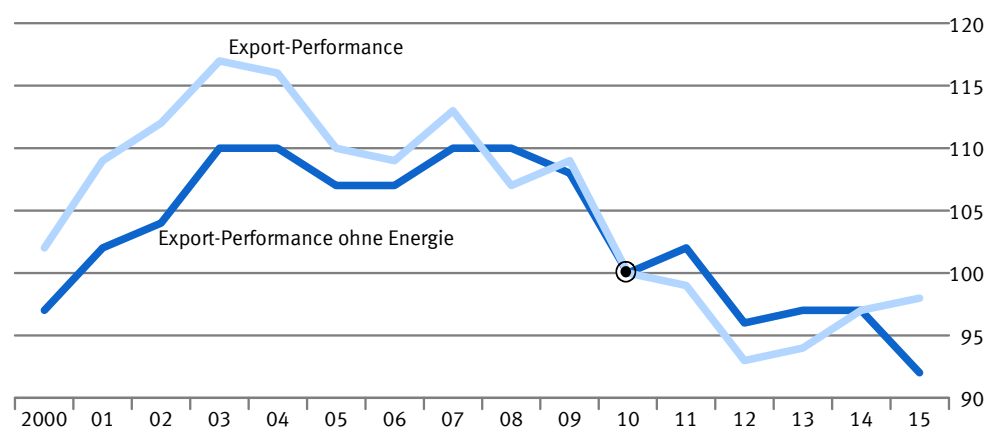
2017 - 08 - 0132

Export-Performance

Die Export-Performance ermittelt die Entwicklung des Marktanteils deutscher Waren im Ausland durch den Vergleich zwischen den Marktanteilen in einer bestimmten Periode (t) gegenüber den Marktanteilen in einem Basisjahr (0). Die betrachteten Marktanteile ergeben sich aus der Relation der deutschen Exporte in die 25 wichtigsten Partnerländer zu den gesamten Importen dieser 25 Länder (Quelle: UN Comtrade). Das Statistische Bundesamt berechnet die deutsche Export-Performance nach folgender Formel:

$$\text{Export-Performance} = \frac{\frac{\text{Ausfuhr}_t}{\sum \text{Einfuhren der 25 wichtigsten Partnerländer}_t}}{\frac{\text{Ausfuhr}_0}{\sum \text{Einfuhren der 25 wichtigsten Partnerländer}_0}}$$

Abb 5.8 Index der Export-Performance
2010=100



2017 - 08 - 0133

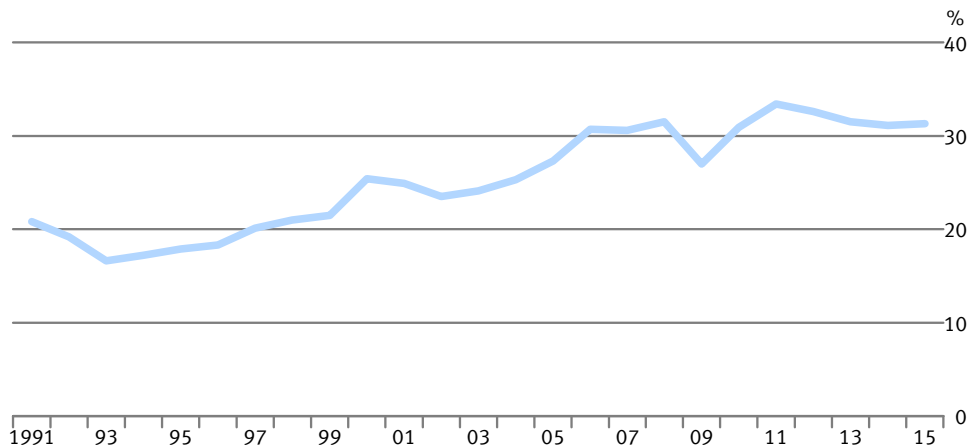
Neben der normalen Export-Performance berechnet das Statistische Bundesamt auch eine Variante ohne Energieprodukte, da die Veränderungen der Export-Performance zumindest zum Teil auf sich stark verändernde Energiepreise zurückgeführt werden können. Der Grund hierfür ist, dass die Nachfrage nach Energieträgern wenig preiselastisch ist. Ein Preisanstieg bei ihnen führt somit zu einer wertmäßigen Zunahme dieser Güter an den Gesamtimporten unserer Partnerländer zu Lasten anderer Importgüter. Da Deutschland kein nennenswerter Energieexporteur ist, führen Preisanstiege bei Energieträgern zu einem Rückgang der deutschen Export-Performance. Bei der Berechnung der Variante ohne Energieprodukte wird das Warenkapitel 27 des Harmonisierten Systems aus der Berechnung des Export-Performance-Index' herausgenommen. Das Kapitel 27 umfasst die fossilen Energieträger Kohle, Öl und Gas, deren Erzeugnisse sowie elektrischen Strom.

Importquote

Die Importquote stellt das Verhältnis der Importe zum Bruttoinlandsprodukt (BIP) nach folgender Formel dar:

$$\text{Importquote} = \frac{\text{Einfuhr}}{\text{BIP}} * 100$$

Abb 5.9 Importquote



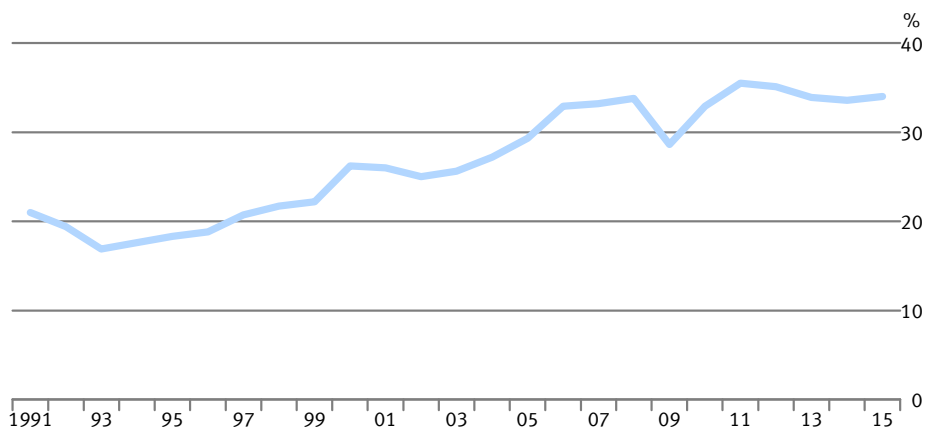
2017 - 08 - 0134

Importabhängigkeitsquote

Die Importabhängigkeitsquote zeigt, bis zu welchem Grad die inländische Nachfrage durch Importe befriedigt wird, indem sie das Verhältnis der Exporte zu dem um den Außenhandelsaldo – die Differenz zwischen Exporten und Importen – bereinigten Bruttoinlandsprodukt (BIP) nach folgender Formel darstellt:

$$\text{Importabhängigkeitsquote} = \frac{\text{Einfuhr}}{\text{BIP} - (\text{Ausfuhr} - \text{Einfuhr})} * 100$$

Abb 5.10 Importabhängigkeitsquote



2017 - 08 - 0135

Handel mit Hochtechnologiegütern

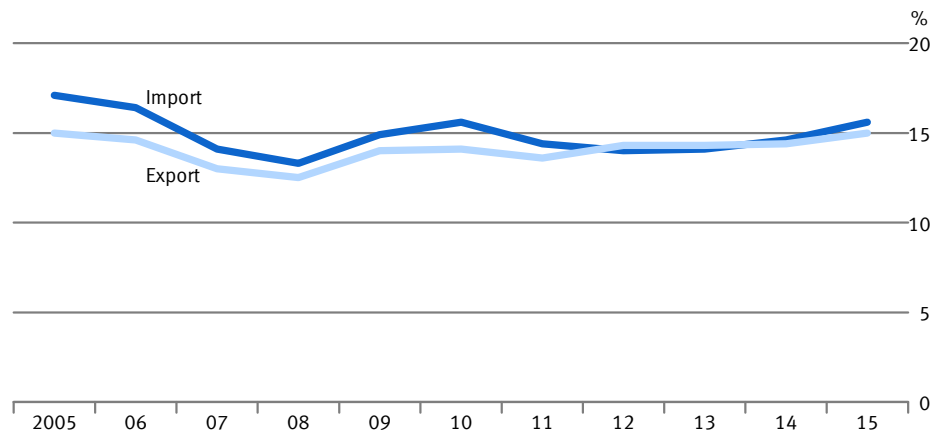
Beim Handel mit Hochtechnologiegütern können Unternehmen eines Landes neue, fortschrittliche Produkte international vermarkten und durch den technologischen Vorsprung Gewinne erzielen. In der modernen Wirtschaftswelt kehrt aber auch eine immer stärker arbeitsteilige Organisation und Produktion ein. Im Inland ansässige Firmen verlagern zunehmend Produktionsprozesse ganz oder teilweise ins Ausland, um Standortvorteile zu nutzen. Dies kann zu einer Zunahme des Handels mit Hochtechnologiegütern führen. Hochtechnologiegüter können aber auch Gegenstand reiner Handelstätigkeit sein.

Der Indikator berechnet sich als Verhältnis von Hochtechnologieexporten/-importen zu den deutschen Gesamtexporten beziehungsweise -importen.

$$\text{Anteil von Hochtechnologie an Gesamtexporten} = \frac{\text{Exporte von Hochtechnologiegütern}}{\text{Gesamtexporte}}$$

$$\text{Anteil von Hochtechnologie an Gesamtimporten} = \frac{\text{Importe von Hochtechnologiegütern}}{\text{Gesamtimporte}}$$

Abb 5.11 Anteil von Hochtechnologie an den Gesamtim- und -exporten



2017 - 08 - 0136

Die Hochtechnologiegüter werden mithilfe der Hochtechnologie-Klassifikation der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) identifiziert.

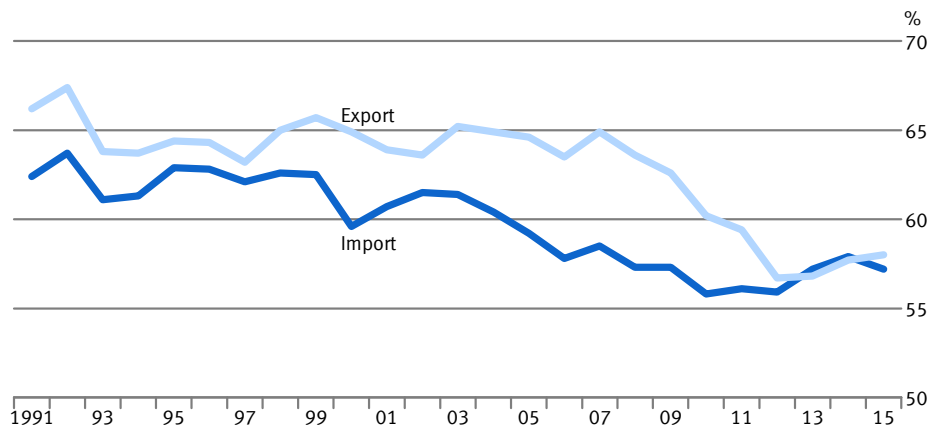
5 Handelskennzahlen

Anteil EU-Handel

Die Bedeutung des EU-Handels am deutschen Außenhandel zeigt der prozentuale Anteil der Exporte und Importe in beziehungsweise aus der EU in Relation zum gesamten deutschen Außenhandel:

$$\text{Anteil EU-Handel} = \frac{\text{EU - Ausfuhren oder EU - Einfuhren Deutschlands}}{\text{Gesamtausfuhren oder Gesamteinfuhren Deutschlands}} * 100$$

Abb 5.12 Anteil des EU-Handels am gesamten deutschen Außenhandel



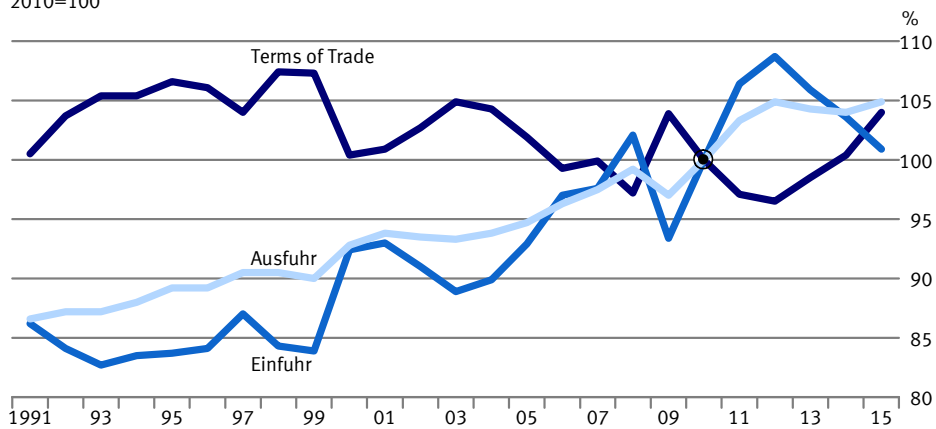
2017 - 08 - 0137

Terms of Trade

Die Terms of Trade geben das reale Austauschverhältnis zwischen den von Deutschland exportierten und importierten Gütern an. Eine Verbesserung der Terms of Trade bedeutet, dass für die gleiche Menge von Exportgütern mehr Güter importiert werden können und umgekehrt. Sie zeigen also, ob sich die Exporte aus Deutschland insgesamt gegenüber dem Basisjahr stärker oder weniger stark verteuert haben als die Importe und errechnen sich aus der Relation der Ausfuhrpreis- zu den Einfuhrpreisindizes.

$$\text{Terms of Trade} = \frac{\text{Durchschnittswertindex (Ausfuhr)}}{\text{Durchschnittswertindex (Einfuhr)}}$$

Abb 5.13 Terms of Trade
2010=100



2017 - 08 - 0138

6 Methodische Anmerkungen

Datenerhebung

Seit der Vollendung des Europäischen Binnenmarktes zum 1. Januar 1993 und dem damit verbundenen Wegfall der zollamtlichen Warenkontrollen an den Binnengrenzen der Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) wird in der Außenhandelsstatistik erhebungstechnisch zwischen Intrahandels- und Extrahandelsstatistik differenziert.

Die Intrahandelsstatistik erfasst den grenzüberschreitenden Warenverkehr Deutschlands mit den anderen Mitgliedstaaten der EU. Hierbei handelt es sich um ein Erhebungssystem in Form einer Direktanmeldung durch die beteiligten Unternehmen. Das Intrastat-System ist unter anderem durch eine enge Verknüpfung mit dem Umsatzsteuersystem gekennzeichnet, welches eine (indirekte) Kontrolle über die monatlich von den Unternehmen bei den Finanzämtern abzugebenden Umsatzsteuervoranmeldungen ermöglicht.

Meldepflichtig sind die am innergemeinschaftlichen Warenverkehr beteiligten umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen, sofern der Wert ihrer jährlichen Warenverkehre je Lieferichtung über einer bestimmten Wertgrenze liegt. Dadurch ist gewährleistet, dass im Intrahandel mindestens 97 % des Gesamtwertes in der Versendung und mindestens 93 % der Daten im Eingang durch Erhebungen abgedeckt sind.

Im Extrahandel (Handel mit Drittländern) ist jede Ein- und Ausfuhr an die Erledigung von Zollförmlichkeiten geknüpft. Hier werden daher die Außenhandelsdaten den Zollpapieren entnommen. Im Allgemeinen liefert der Einführer beziehungsweise Ausführer mit seiner Zollanmeldung implizit auch die statistischen Angaben.

Datenqualität

Die sekundärstatistische Erhebung der Daten im Extrahandel garantiert eine nahezu vollständige Datenerfassung und eine hohe Datenqualität, zumal die Daten von den Zolldienststellen vorgeprüft werden.

Die Intrahandelsstatistik wird durch Antwortausfälle beeinträchtigt. Die Vollständigkeit der Intrahandelsmeldungen wird jedoch durch einen Abgleich mit den Umsatzsteuerdaten gewährleistet. Anhand der von der Steuerverwaltung übermittelten Daten der Unternehmen über deren innergemeinschaftliche Erwerbe und Lieferungen im Vergleich zu den im Statistischen Bundesamt erhobenen Meldedaten lässt sich feststellen, ob und inwieweit die auskunftspflichtigen Unternehmen ihrer Anmeldepflicht nachgekommen sind.

Zuschätzungen und Revisionen

In der Intrahandelsstatistik werden Antwortausfälle, die durch fehlende beziehungsweise unvollständige Meldungen oder durch Befreiung von der Meldung entstehen, durch Zuschätzungen ersetzt, die auf Basis der Umsatzsteuermeldungen vorgenommen werden. Die Zuschätzungen werden auf Partnerländer, Bundesländer und Warenkapitel des Warenverzeichnisses für die Außenhandelsstatistik aufgeteilt. In der Extrahandelsstatistik treten normalerweise keine Antwortausfälle und somit auch keine Schätzungen auf.

Nachmeldungen und Korrekturen werden sukzessive in die Ergebnisse übernommen, sodass die veröffentlichten Ergebnisse mehrmals revidiert werden. Die endgültigen Ergebnisse eines Berichtsjahres liegen im Oktober des Folgejahres vor. Sie enthalten nur noch geringe Restzuschätzungen für Antwortausfälle.

Vergleichbarkeit mit anderen Statistiken

Nationale Statistik und EU-Statistik

Die Außenhandelsstatistik basiert auf Verordnungen der Europäischen Union und wird in allen Mitgliedstaaten nach den gleichen Konzepten und Definitionen durchgeführt. Insofern sind die Ergebnisse grundsätzlich EU-weit vergleichbar.

Es gibt aber Differenzen zwischen den nationalen und den von der EU (Eurostat) veröffentlichten Außenhandelsergebnissen. Sie beruhen auf methodischen Unterschieden, die sich vor allem beim Nachweis der Einfuhren in der Intrahandelsstatistik bemerkbar machen. Eurostat definiert hier als Partnerland das Versendungsland, während in der deutschen Statistik das Ursprungsland maßgeblich ist. Dieser Unterschied zeigt sich insbesondere, wenn Waren aus Drittländern nicht direkt nach Deutschland verbracht werden, sondern zunächst in ein anderes EU-Land gelangen, dort zollrechtlich abgefertigt und dann nach Deutschland überführt werden. In der EU-Statistik wird in diesem Fall zunächst im Rahmen der Extrahandelsstatistik ein Import im anderen EU-Land und anschließend im Rahmen der Intrahandelsstatistik eine Versendung aus dem EU-Land nach Deutschland sowie ein spiegelbildlicher Eingang in Deutschland aus dem EU-Land (Versendungsland) nachgewiesen. In der nationalen Statistik wird dagegen im Rahmen der Intrahandelsstatistik ein Import aus dem Drittland (Ursprungsland der Ware) nachgewiesen. Ausfuhrseitig gibt es dagegen keine (nennenswerten) methodischen Unterschiede zwischen EU-Statistik und nationaler Statistik und daher auch keine signifikanten Differenzen zwischen den Ergebnissen.

Asymmetrien zwischen den Statistiken von Partnerländern

Ein generelles Problem der Außenhandelsstatistik stellen die oft zu beobachtenden Asymmetrien in den spiegelbildlichen Statistiken zweier Partnerländer dar, die häufig methodische Ursachen haben. An erster Stelle sind differierende Partnerlandangaben zu nennen. Häufig ist dem Ausführer zum Zeitpunkt der Ausfuhr das Bestimmungsland der Ware (noch) nicht bekannt, sodass er ersatzweise ein vorläufiges Zielland angibt, das nicht immer mit dem eigentlichen Bestimmungsland übereinstimmt. Demgegenüber kennt der Einführer in aller Regel das tatsächliche Herkunftsland. Andere Ursachen für Asymmetrien sind Unterschiede in der Bewertung der Waren, in der zeitlichen und warensystematischen Zuordnung, unterschiedliche Aktualitätsstände sowie Anmelde- und Aufbereitungsfehler. Weitere Informationen zu Ursachen von Asymmetrien in den Außenhandelsstatistiken können dem „Infoblatt Außenhandel – Ursachen für Asymmetrien in den Außenhandelsstatistiken“ entnommen werden, das auf der Website des Statistischen Bundesamts zur Verfügung steht:

<https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Thematisch/Aussenhandel/InfoblattAussenhandel.pdf>

Ausfuhr und Auslandsumsatz

Unterschiede gibt es auch zwischen der Ausfuhr gemäß Außenhandelsstatistik und dem in der Produktionsstatistik nachgewiesenen Auslandsumsatz. Die Jahresergebnisse der Ausfuhren sind regelmäßig um rund ein Viertel höher als die Auslandsumsätze. Die Differenz kommt hauptsächlich dadurch zustande, dass rund ein Fünftel der deutschen Gesamtausfuhren auf Unternehmen entfällt, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt außerhalb des Produzierenden Gewerbes liegt. Darüber hinaus gibt es unterschiedliche Abschneidegrenzen in den Statistiken sowie Bewertungsunterschiede.

Näheres zu dieser Thematik siehe unter: Albrecht Krockow: „Vergleichende Betrachtung der Ausfuhren und des Auslandsumsatzes im Produzierenden Gewerbe“, in: Wirtschaft und Statistik 05/2003, S. 418 – 422.

Außenhandel in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und in der Zahlungsbilanzstatistik

Informationen zum Außenhandel finden sich nicht nur in den Außenhandelsstatistiken sondern auch in übergreifenden Rechenwerken wie in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen oder der Zahlungsbilanzstatistik.

Ausgangsmaterial der Außenhandelsdaten der Zahlungsbilanzstatistik ist der in der Außenhandelsstatistik erfasste Handel, der grundsätzlich alle physischen grenzüberschreitenden Warentransaktionen mit Handelscharakter umfasst. Er wird mit dem sogenannten Statistischen Wert erfasst, also dem Wert der Ware frei Grenze des Erhebungsgebiets, der die bis zur Grenze anfallenden Transport-, Versicherungs- und Nebenkosten mit einschließt. Das bedeutet, dass Ausfuhren mit ihrem fob-Wert (free-on-board-Wert) und Einfuhren mit ihrem cif-Wert (cost-insurance-freight-Wert) erfasst werden.

Im Gegensatz dazu ist in der Zahlungsbilanz der Eigentumswechsel das grundlegende Erfassungskriterium; dabei sind die Warenströme mit ihrem Wert an der Grenze des Ausfuhrlandes anzusetzen, mit der Folge, dass sowohl die Einfuhren als auch die Ausfuhren mit ihrem fob-Wert berücksichtigt werden. Es bedarf deshalb einer Reihe von Anpassungen des in der Außenhandelsstatistik nachgewiesenen Handels („Ergänzungen zum Warenverkehr“) die aus Zusetzungen und Absetzungen bestehen.

Die Berechnung der Außenhandelsdaten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen geht von den in der Außenhandelsstatistik erfassten Zahlen des „Generalhandels“ aus. Im Unterschied zum Spezialhandel sind hier auch die Einfuhren auf Lager und die Ausfuhren aus Lager mit erfasst. Für die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen werden die von Ausländern auf deutsche Zolllager genommenen und wieder ausgeführten Waren abgesetzt. Darüber hinaus werden die Einfuhren – wie für die Zahlungsbilanzstatistik – in fob-Werte umgerechnet.

Außerdem ist zu beachten, dass terminologisch unter Exporten/Importen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen die Verkäufe/Käufe von Waren **und** Dienstleistungen verstanden werden. Dementsprechend umfasst der sogenannte „Außenbeitrag“ den Saldo des grenzüberschreitenden Waren- und Dienstleistungshandels. Auch die volkswirtschaftliche Exportquote bezieht sich hier immer auf Waren und Dienstleistungen.

Weitere Informationen zu den verwendeten Methoden und Definitionen sowie zur Qualität der Statistik sind dem *Qualitätsbericht zur Außenhandelsstatistik* zu entnehmen. Die statistikbezogenen Qualitätsberichte sollen dazu beitragen, die Daten sachgerecht zu interpretieren, ihre Aussagefähigkeit besser einzuschätzen und Fehlinterpretationen zu vermeiden. Die Qualitätsberichte zu einzelnen Statistiken können über <https://www.destatis.de/DE/Publikationen/Qualitätsberichte/Qualitätsberichte> abgerufen werden.